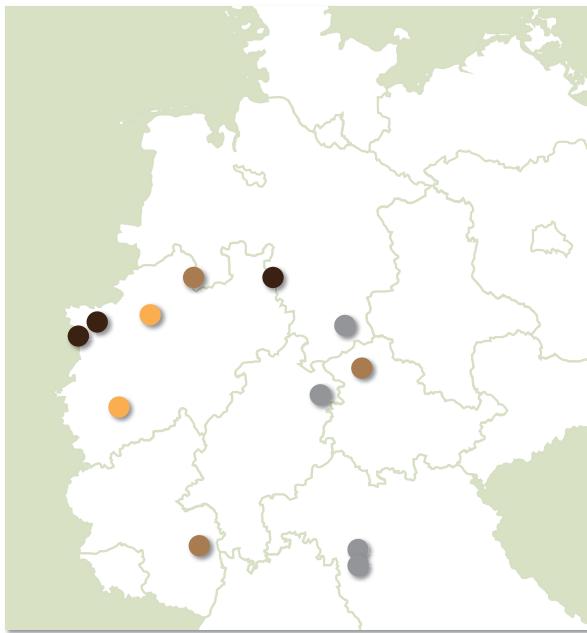


VERORTUNG DER ABBAUSTÄTTEN



Kies und Sand:

- AHE Schaumburger Weserkies GmbH
- Holmans GmbH
- Van Nieuwpoort Sand und Kies

Quarzsand:

- Quarzwerke GmbH

Kalkstein:

- Dyckerhoff GmbH

Gips:

- Saint-Gobain Rigips GmbH
- Knauf Gips KG



KONTAKT

Anneli Heinrich

Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung (IÖW)

Potsdamer Str. 105

10785 Berlin

Tel. +49-30-884594-42

Fax +49-30-8825439

anneli.heinrich@ioew.de

www.ioew.de



Bildnachweise: Dyckerhoff (Markus Helmert), Christoph Scherber, AdobeStock (alexander, Aleks, Karina, iChirpinzel, unpic, jaratobi, phoeks eye, sunnychicka, bennyttrap, sbw19, Nordreisender, JT Jeeraphun, CHROMORANGE)



GiBBS

Biodiversität in der Baustoffindustrie



**GiBBS –
Ganzheitliches
Biodiversitäts-
management in der
Baustoffindustrie**

Branchenverbände



Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V.

German Building Materials Association



Bundesverband der Gipsindustrie e.V.



Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.

Förderung



GERÖNDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FONA



FEdA

Projektlaufzeit: 1.11.2021 – 31.10.2024

Mehr zum Projekt: www.ioew.de/gibbs

Förderkennzeichen: 01UT2101A



www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und
umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier

PP7

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet





HINTERGRUND DES PROJEKTES

Die Gewinnung von mineralischen Rohstoffen wie Kies, Sand, Gips und Kalkstein ist mit erheblichen Eingriffen in Ökosysteme verbunden. Abbaustätten können sowohl während als auch nach der Rohstoffgewinnung besondere ökologische Nischen und damit Lebensraum für spezialisierte Arten bieten.

Wie Unternehmen Artenschutz in ihren Abbaustätten betreiben, ist jedoch sehr unterschiedlich und noch zu optimieren. Es fehlt die Rechtssicherheit und eine systematische Datenerfassung der biologischen Vielfalt in den Abbaustätten.



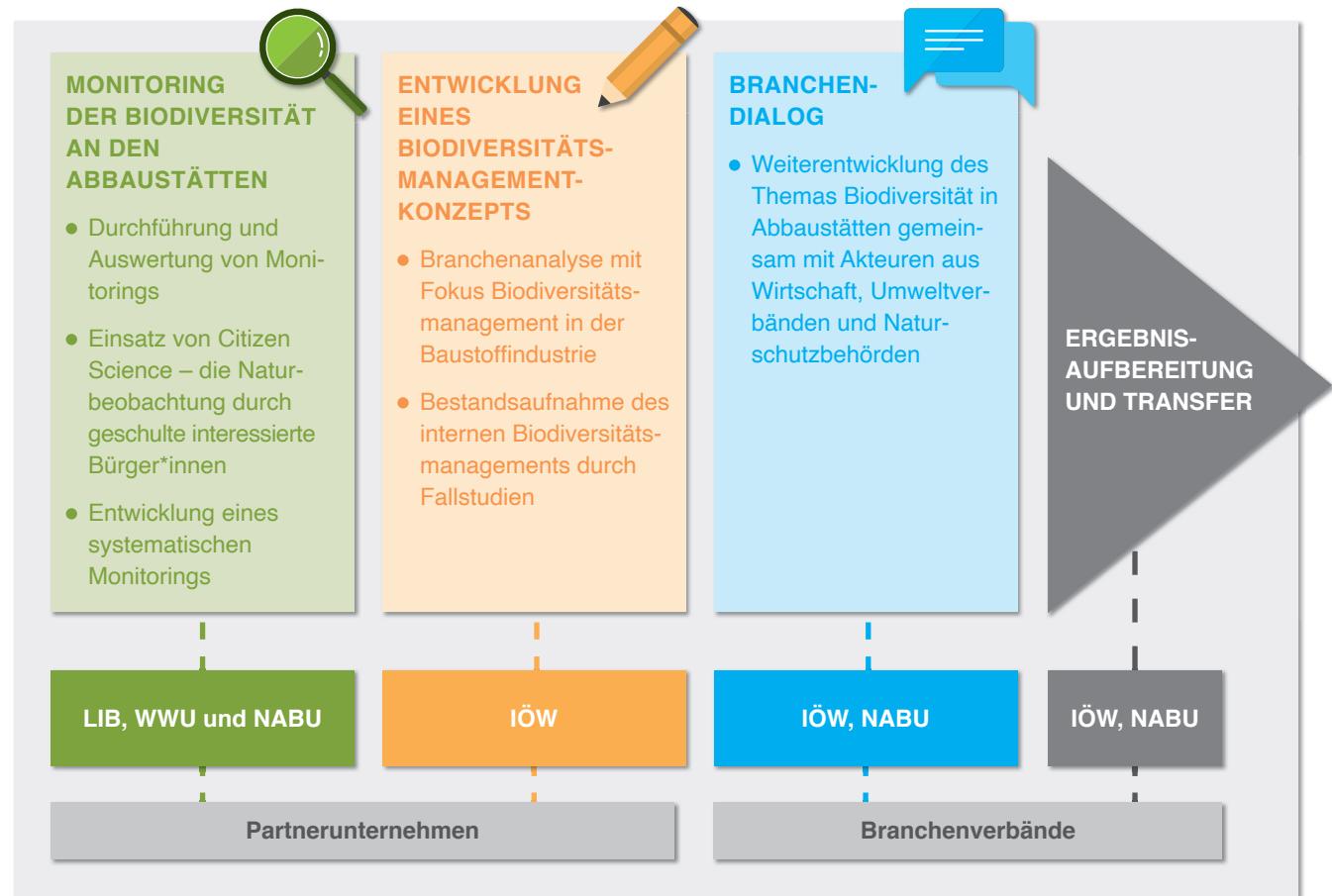
ZIELE

Das transdisziplinäre Projekt GiBBS untersucht, wie Unternehmen biologische Vielfalt vor Ort fördern und erhalten und mit welchen Monitoring-Methoden die Biodiversität in Abbaustätten erfasst werden kann. Dadurch soll in Abbaustätten eine aus Biodiversitätsperspektive hochwertige Zwischen- und Folgenutzung gefördert und weiter ausgebaut werden.

Am Projekt beteiligen sich unterschiedliche Akteure: Forschung, Wissenschaft und Unternehmen, Branchen- und Naturschutzverbände und Citizen Science Beobachter*innen sowie Naturschutzbehörden.



PROJEKTSTRUKTUR & AUFGABENVERTEILUNG



Die von den Universitäten durchgeführten Monitorings werden von Ehrenamtlichen begleitet. Diese Citizen Science Beobachter*innen erforschen die Artenvielfalt in Abbaustätten anhand ökologischer Leitarten der Vögel, Amphibien, Schmetterlinge und Libellen. Gemeinsam mit der Onlineplattform naturgucker.de entstehen Kurse zur Artenvielfalt in Abbaustätten und ein Netzwerk aus Citizen Science Beobachter*innen. Die Plattform soll den Dialog und die gegenseitige Akzeptanz zwischen Abbauunternehmen und Naturschützer*innen ausbauen. Koordiniert wird das Monitoring der Citizen Science Beobachter*innen vom Naturschutzbund Deutschland (NABU).

